

Ein Wachstumskurs, der traurigstimmt

Die Zahl der Tafelkunden in Deutschland wächst und wächst. Ein Expansionskurs, der traurig macht, weil er zeigt, dass immer mehr Menschen in materieller Not stecken. Das wohl einzig Erfreuliche an diesem Umstand ist, dass die Tafeln der Region in der Lage sind, dieses Wachstum „aufzufangen“: Das geht nur, weil viele Ehrenamtliche mit anpacken, und die heimische Wirtschaft großzügig spendet.

Die Siegener Tafel gehört zu den Tafeln in Deutschland, die die meisten Lebensmittel verteilen – kein Wunder, bei inzwischen 20 Außenstellen von Hilchenbach bis Neunkirchen und von Freudenberg bis Netphen. Von montags bis donnerstags klappern vier Kühlsprinter der Siegener Tafel Supermärkte und Discounter im Umkreis von 120 Kilometern ab und sammeln Lebensmittel ein. Rund 80 Tonnen spenden die Geschäfte Monat für Monat. Aus den Containern an der Bismarckstraße werden wöchentlich 5000 Menschen unterstützt. „Besonders schlimm ist, dass 30 Prozent davon Kinder und Jugendliche sind. Und was zunehmend auffällt, ist die Altersarmut“, sagt Sybille Klein, die seit nunmehr 18 Jahren mit der Tafelgründerin Anne Schäfer die Siegener Tafel maßgeblich aufgebaut hat.

Die Siegener Tafel, das bedeutet nicht nur ein großes Glück für viele Menschen, sondern dahinter steckt auch ein enormer logistischer und kostenintensiver Aufwand. Sybille Klein spricht von der Dimension eines mittelständischen Unternehmens. „Wir brauchen jeden Monat 7000 Euro und finanzieren das alles über Spenden und Mitgliedsbeiträge“, berichtet sie. Zuschüsse von Bund und Land gebe es nicht. Das kontinuierliche Wachstum brachte einen steigenden Platzbedarf mit sich: 2011 baute die Tafel am heutigen Standort an der Bismarckstraße 90 einen neuen Containerbau. Dieses Jahr ist der Fuhrpark um einen vierten

Sprinter erweitert worden. Die Hälfte der Anschaffungskosten für die Wagen übernimmt generell Mercedes-Benz. Die andere wird durch weitere Spenden bezahlt, ebenso wie die Kosten für den Unterhalt und den Betrieb der Fahrzeuge und des Gebäudes. Und: Die Siegener Tafel erhält viele Geld- und Sachspenden von Firmen, Privatleuten und Vereinen. Zahlen zu nennen ist schwierig und nicht aussagekräftig, weil viele Spenden aus Aktionen resultieren und punktuellen Charakter haben. Institutionalisierte Hilfe gibt

Großes Glück für viele Menschen

es aber auch. Sybille Klein erzählt vom wohl besten Beispiel: „Unsere Hauptsponsorin ist Barbara Lambrecht-Schadeberg. Ich habe vor zwei Jahren einen Spendenantrag an sie gestellt. Fünf Tage später ist sie Mitglied bei uns geworden, und sie spendet jährlich 12.000 Euro.“ Ein anderes gutes Beispiel – das gilt für alle Tafeln in Deutschland – sind die Lidl-Märkte und die Lidl-Kunden. Letztere können quasi auf Knopfdruck und nebenbei spenden. Der Kunde hat bei der automatischen Pfandrückgabe bei Lidl die Möglichkeit, einen Teil oder den ganzen Pfandbetrag an die Tafeln zu spenden. Viele kleine Beiträge addieren sich so zu einer riesigen Summe – eine ebenso einfache wie geniale Idee: In acht Jahren sind so bereits über 11 Millionen Euro für die Tafeln landauf, landab zusammengekommen, teilt die Lidl-Pressestelle mit. Aus diesen Mitteln stammt auch der 10.000-Euro-Zuschuss für einen Kühlsprinter der Siegener Tafel. Der Gigant im Lebensmittel-Einzelhandel unter-



Die Siegener Tafel hilft seit 18 Jahren Menschen in Not. Sybille Klein hat sie gemeinsam mit der Tafelgründerin Anne Schäfer maßgeblich aufgebaut.

stützt die Siegener Tafel und viele andere Tafeln aber auch mit permanenten Lebensmittelspenden. Zum einen holen die Siegener Tafel-Wagen die Spenden in den Lidl-Filialen ab. Zum anderen spendet das Logistikzentrum am Siegerlandflughafen auf der Lipper Höhe. „Dort lagern Schätze“, sagt Sybille Klein. „Zum Beispiel Oster- und Weihnachtsüblichkeiten, die nicht verkauft wurden und noch lange haltbar sind. Teure Schokolade gibt es ja eher selten für unsere Tafelgäste.“

Altersarmut wächst